

SORGE UM DIE SICHERHEIT EINER JOURNALISTIN

RUSSLAND

Elena Milashina

Die russische Journalistin Elena Milashina, die im Zuge ihrer Arbeit Menschenrechtsverletzungen in der russischen Teilrepublik Tschetschenien aufdeckt, wird erneut mit dem Tode bedroht, eingeschüchtert und tätlich angegriffen. Sie veröffentlichte am 15. März 2021 in der unabhängigen russischen Zeitung Novaya Gazeta die Geschichte eines ehemaligen Polizisten unter dem Titel «Ich arbeitete für die tschetschenische Polizei und wollte keine Menschen töten». Seither gehen die tschetschenischen Behörden mit einer Verleumdungs- und Einschüchterungskampagne gegen Elena Milashina und die Novaya Gazeta vor.

Repressalien, Drohungen, Einschüchterung, Verleumdung und Gewalt gegen Journalist*innen und Menschenrechtsverteidiger*innen sind in Tschetschenien an der Tagesordnung. Bereits im Jahr 2020 war die Journalistin angegriffen und mit dem Tode bedroht worden. Bisher sind die Verantwortlichen immer straffrei ausgegangen. Angesichts der erneuten Schikanen besteht grosse Sorge um die Sicherheit von Elena Milashina.

Aufgeben ist keine Option!

Bereits im Juli 2020 hat Amnesty International einen Brief gegen das Vergessen zugunsten von Elena Milashina lanciert:
- <https://www.amnesty.ch/de/laender/europa-zentralasien/russland/dok/2020/briefaktion-fuer-gefaehrdete-journalistin>

AKTIONSVORSCHLAG UND FORDERUNGEN AUF DEUTSCH

Bitte **schreiben Sie einen höflich formulierten Brief** in gutem Russisch, Englisch oder auf Deutsch **an den russischen Generalstaatsanwalt** und fordern Sie, dass Elena Milashina vor Angriffen und Einschüchterungen geschützt wird und ihrer journalistischen und menschenrechtlichen Arbeit in einem sicheren Umfeld und ohne Angst vor Repressalien nachgehen kann.

Bitten Sie ihn, umgehend eine zielführende und unparteiische Untersuchung der Drohungen gegen die Journalistin und die Novaya Gazeta einzuleiten.

Fordern Sie zudem eine Untersuchung der in dem Artikel erhobenen Vorwürfe gegen tschetschenische Sicherheitskräfte, Menschen rechtswidrig festgenommen, gefoltert und aussergerichtlich hingerichtet zu haben.

→ **Anrede:** Dear Prosecutor General / Sehr geehrter Herr Generalstaatsanwalt

→ Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 3**.

→ Einen **Briefvorschlag auf Englisch** finden Sie **auf unserer Website**: <https://www.amnesty.ch/de/mitmachen/briefe-schreiben/briefe-gegen-das-vergessen/dok>
↳ Auf den Link klicken und den Fall auswählen. Der englische Modellbrief ist ganz unten.

→ **Porto A-Post:** Europa: CHF 1.50 / übrige Länder: CHF 2.00

Sie können zudem die **Online-Petition** «Stand with the Russian journalist Elena Milashina» **unterschreiben**:
<https://www.amnesty.org/en/get-involved/take-action/russia-chechnya-elena-milashina/>

HÖFLICH FORMULIERTEN BRIEF SCHICKEN AN

Igor Viktorovich Krasnov
Prosecutor General's Office
Ul. Bolshaya Dmitrovka, 15a
Moscow GSP-3, 125993
Russian Federation
Fax: 00 7 – 495 987 5841
Twitter: @Genproc

KOPIE AN

Botschaft der Russischen Föderation
Brunnadernrain 37
3006 Bern
Fax: 031 352 55 95
E-Mail: rusbotschaft@bluewin.ch

SECHS JAHRE NACH TÖTUNG NOCH IMMER KEINE GERECHTIGKEIT UND WIEDERGUTMACHUNG

GUINEA

Aissatou Lamarana Diallo

Seit sechs Jahren fordert die Guineerin Aissatou Lamarana Diallo die Aufklärung der Erschiessung ihres Ehemanns Thierno Sadou Diallo durch Sicherheitskräfte. Am 7. Mai 2015 hatte die Opposition in Conakry zu Protesten aufgerufen. Thierno Sadou Diallo nahm nicht daran teil, wurde jedoch am selben Abend von Personen in Gendarmerie-Uniform getötet, als diese eine Razzia im Stadtteil Ratoma durchführten. Fünf Sicherheitskräfte kamen auf Thierno Sadou Diallo und seine Freunde zu, die auf der Strasse standen, und richteten eine Waffe auf sie. Als die Gruppe aus Angst in eine Seitenstrasse floh, feuerten die Gendarmen zwei Schüsse ab, von denen einer Thierno Sadou Diallo in den Rücken traf.

Aissatou Lamarana Diallo war zum Zeitpunkt der Tötung ihres Mannes schwanger und brachte zwei Wochen später ein Kind zur Welt. Sie hat drei Kinder und ist nun alleinerziehend. Auch sechs Jahre nach dem Vorfall hat sie weder Gerechtigkeit erfahren noch eine Entschädigung erhalten. Auch wurde bislang niemand für die rechtswidrige Tötung von Thierno Sadou Diallo zur Rechenschaft gezogen.

Aufgeben ist keine Option! Bereits im Mai 2017 und erneut im April 2018 hat Amnesty International einen Brief gegen das Vergessen zugunsten von Aissatou Lamarana Diallo lanciert:

- Mai 2017: <https://www.amnesty.ch/de/laender/afrika/guinea/dok/2017/briefaktion-fuer-eine-fuer-gerechtigkeit-kaempfende-frau>

- April 2018: <https://www.amnesty.ch/de/laender/afrika/guinea/dok/2018/briefaktion-fuer-witwe-eines-von-den-sicherheitskraeften-getoeteteten>

AKTIONSVORSCHLAG UND FORDERUNGEN AUF DEUTSCH

Bitte **schreiben Sie einen höflich formulierten Brief** in gutem Französisch, Englisch oder auf Deutsch **an den Justizminister von Guinea** und fordern Sie ihn auf, die Tötung von Thierno Sadou Diallo umgehend unabhängig und unparteiisch untersuchen zu lassen und die Verantwortlichen in Verfahren vor Gericht zu stellen, die internationalen Standards entsprechen.

Fordern Sie zudem eine umfassende Entschädigungszahlung für Aissatou Lamarana Diallo, damit sie für ihre drei Kinder sorgen und in Würde leben kann.

→ **Anrede:** Dear Minister / Sehr geehrter Herr Minister

→ Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 4**.

→ Einen Briefvorschlag in Französisch finden Sie auf unserer Website: <https://www.amnesty.ch/de/mitmachen/briefe-schreiben/briefe-gegen-das-vergessen/dok>

↳ Auf den Link klicken und den Fall auswählen. Der französische Modellbrief ist ganz unten.

→ **Porto A-Post:** CHF 2.00

HÖFLICH FORMULIERTEN BRIEF SCHICKEN AN

Minister de la Justice
Maître Mory Doumbouya
BP: 564 Conakry
République de Guinée

E-Mail: maitredoumbouya@yahoo.com

KOPIEN AN

Ministre de la Sécurité et de la Protection civile
M. Albert Damatang Camara
BP 490 Conakry
République de Guinée

E-Mail: damatang@msn.com

Ambassade de la République de Guinée
Rue du Valais 7-9
1202 Genève

Fax: 022 731 65 54

E-Mail: mission.guinea@ties.itu.int

Igor Viktorovich Krasnov
Prosecutor General's Office
Ul. Bolshaya Dmitrovka, 15a
Moscow GSP-3, 125993
Russian Federation

Betrifft: Elena Milashina

Sehr geehrter Herr Generalstaatsanwalt

Mit grosser Sorge habe ich von der laufenden Verleumdungs- und Einschüchterungskampagne gegen Elena Milashina erfahren.

Bitte setzen Sie sich dafür ein, dass Elena Milashina vor Angriffen und Einschüchterungen geschützt wird und ihrer journalistischen und menschenrechtlichen Arbeit in einem sicheren Umfeld und ohne Angst vor Repressalien nachgehen kann.

Ich bitte Sie, umgehend eine zielführende und unparteiische Untersuchung der Drohungen gegen die Journalistin und die Novaya Gazeta einzuleiten.

Zudem fordere ich eine Untersuchung der in ihrem Artikel vom 15. März 2021 erhobenen Vorwürfe gegen tschetschenische Sicherheitskräfte, Menschen rechtswidrig festgenommen, gefoltert und aussergerichtlich hingerichtet zu haben.

Hochachtungsvoll,

Minister of Justice
Maitre Mory Doumbouya
BP: 564 Conakry
GUINEA

Betrifft: Aissatou Lamarana Diallo

Sehr geehrter Herr Minister

Seit 6 Jahren kämpft Aissatou Lamarana Diallo dafür, dass die Tötung ihres Ehemanns Thierno Sadou Diallo aufgeklärt wird, der am 7. Mai 2015 von Sicherheitskräften erschossen wurde. Bisher hat die Mutter von drei Kindern weder Gerechtigkeit erfahren noch eine Entschädigung erhalten. Gemeinsam mit ihrer Familie erstattete sie am 8. Mai 2015 Anzeige bei der Generalstaatsanwaltschaft. Doch bis heute ist niemand wegen der Tötung ihres Mannes zur Rechenschaft gezogen worden, und sie hat keinerlei Erklärung erhalten, wie es zum Tod ihres Mannes kam.

Ich bin sehr besorgt über diese Situation und fordere Sie auf, die Tötung von Thierno Sadou Diallo umgehend unabhängig und unparteiisch untersuchen zu lassen und dafür zu sorgen, dass die Verantwortlichen in fairen Verfahren vor Gericht gestellt werden. Zudem fordere ich eine umfassende Entschädigungszahlung für Aissatou Lamarana Diallo, damit sie für ihre drei Kinder sorgen und in Würde leben kann.

Hochachtungsvoll,

Kopien:

Ministre de la Sécurité et de la Protection civile, M. Albert Damatang Camara, BP 490 Conakry, République de Guinée
E-Mail : damatang@msn.com

Ambassade de la République de Guinée, Rue du Valais 7-9, 1202 Genève
Fax: 022 731 65 54 / E-Mail: mission.guinea@ties.itu.int